Lob der Dialektik

Autor(en): **Brecht, Bertolt**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **45 (1966)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-337826

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wirtschaftliche Probleme stehen im Vordergrund von Heft 6 der «Gewerkschaftlichen Monatshefte». So befaßt sich Wilhelm Haferkamp mit dem «Deutschen Gewerkschaftsbund und den wirtschaftspolitischen Grundsätzen seines Programms»; Armin Gutowski schreibt über «Die wirtschaftspolitischen Vorstellungen des DGB in neoliberaler Sicht»; Klaus Dieter Arndt untersucht «Das Wirtschaftsprogramm des DGB in der Gesellschaft der Gegenwart»; Oswald von Nell-Breuning SJ erörtert «Die wirtschaftspolitischen Grundsätze des DGB in der Perspektive der katholischen Soziallehre», und Herbert Ehrenberg setzt sich mit «Wachstumsstabilisierung statt falscher Geld- und Kreditpolitik» auseinander.

In der Zweimonatsschrift «Die neue Gesellschaft» (Nr. 3) befaßt sich im Leitartikel Heinz Kluß mit «Sozialdemokratie und Innere Führung», drei Autoren (Jürgen Grefe, Stephan G. Thomas und Jürgen Neven-du Mont) behandeln das Thema «Deutschland und der Kommunismus», Günter Bartsch wirft die Frage auf «Sozialistische Partei oder Volkspartei?», und Horst Geyers Arbeit kreist um den Problemkreis «Höhere Bildung – ein Privileg?».

Otto Böni

Lob der Dialektik

Das Unrecht geht heute einher mit sicherem Schritt.
Die Unterdrücker richten sich ein auf zehntausend Jahre.
Die Gewalt versichert: So, wie es ist, bleibt es.
Keine Stimme ertönt außer der Stimme der Herrschenden
Und auf den Märkten sagt die Ausbeutung laut: Jetzt beginne ich erst.
Aber von den Unterdrückten sagen viele jetzt:
Was wir wollen, geht niemals.

Wer noch lebt, sage nicht: niemals!
Das Sichere ist nicht sicher.
So, wie es ist, bleibt es nicht.
Wenn die Herrschenden gesprochen haben
Werden die Beherrschten sprechen.
Wer wagt zu sagen: niemals?
An wem liegt es, wenn die Unterdrückung bleibt? An uns.
An wem liegt es, wenn sie zerbrochen wird? Ebenfalls an uns.
Wer niedergeschlagen wird, der erhebe sich!
Wer verloren ist, kämpfe!
Wer seine Lage erkannt hat, wie soll der aufzuhalten sein?
Denn die Besiegten von heute sind die Sieger von morgen
Und aus Niemals wird: Heute noch!

Bertolt Brecht